



GEO-Bayern GmbH, Obere Römerstraße 17, 94527 Aholming

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht von

Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom

Telefon, Name

Datum

kb/se

0 99 38 / 91 93 7-15

26.06.2013

Situationsbericht SAISON 2013

Sehr verehrter Vertragspartner,

am gestrigen Dienstag fand auf Einladung des Bayerischen Bauernverbandes ein Informationsgespräch Industriegemüse statt. An diesem Gespräch nahmen überwiegend Gurkenanbauer teil, welche sich intensiv über die aktuell dramatisch zuspitzende Situation austauschten. Fazit dieses Gespräches war, dass spürbar höhere Erzeugerpreise erzielt werden müssen, um die Existenz und die Anbaugrundlage aller Niederbayerischen Anbauer nicht zu gefährden.

In mehreren persönlichen Gesprächen habe ich Ihnen den aktuellen Sachstand dargelegt und Ihnen die möglichen Konsequenzen für den gesamten Gurkenanbau in Niederbayern vor Augen geführt.

Ich erlaube mir Ihnen nachstehend chronologisch den bisherigen Verlauf der Saison aufzuzeigen. Die Aussaat begann bei nahezu allen Anbauern Ende der KW 16 bzw. in der KW 17 (2. Monatshälfte April) . Bereits kurz nach der Aussaat wurden wir von Regen und einer sehr kühlen Witterung heimgesucht. Ab dem 22. Mai begann eine langanhaltende Regenperiode, die Anfang Juni in der bekannten Hochwasserkatastrophe endete. Es wurden Anbauflächen 1,5 m hoch überflutet und der gesamte Bestand vernichtet. Des Weiteren wurden Flächen im Umkreis von Bächen und Flüssen geflutet und andere Flächen von Druckwasser und Schlagregen massiv geschädigt. Bereits vor und auch während der Katastrophe haben unsere Anbauer alles erdenklich mögliche getan, um die Schäden zu verhindern bzw. so gering wie möglich zu halten. Es wurden Sandsackbarrieren errichtet und Flächen mittels

Geschäftsräume:
Obere Römerstraße 17
94527 Aholming

Telefon
0 99 38 / 91 93 7-12
Telefax
0 99 38 / 91 93 7-19
e-mail: kb@geobayern.de

Steuernummer 108/127/30229
HRB 2888
Handelsgericht Deggendorf

Bankverbindung
Raiffeisenbank Aholming
Kto.-Nr. 2527987
BLZ 74160025

Geschäftsführer
Klaus Beiswenger

Pumpen vor dem eindringenden Wasser zu schützen. Die Anbauer waren Tag und Nacht im Einsatz, um die Bestände vor größerem Schaden zu bewahren. Leider war dieses Engagement überwiegend nicht von Erfolg gekrönt. Der von uns und unseren Anbauern ermittelte Schaden belief sich auf ca. 40% der Anbauflächen. In einer einberufenen Krisensitzung unserer Organisation am 10. Juni wurde mit den Anbauern über die einzuleitenden Maßnahmen gesprochen und von diesen unverzüglich umgesetzt. Diese Maßnahmen waren im einzelnen:

Reaktivierung geschädigter unbelasteter Flächen Sofortige Beschaffung von Saatgut Nachsaat

Es wurde auch eingehend über die betriebswirtschaftliche Situation der Anbauer gesprochen, die nicht nur eine Minderernte zu erwarten haben, sondern auch nicht unerhebliche Nachsaatkosten (Saatgut, Vlies, Personalkosten, Maschineneinsatz usw.) zu tragen haben. In Einzelfällen war dies bereits die 2. Nachsaat. Vor der Nachsaat war den Anbauern bereits klar, dass diese nur eine Verlustminimierung darstellen würde, wenn nicht ein Ausgleich über höhere Erzeugerpreise erfolgt. Eine Nachsaat bedeutet für jeden Anbauer, dass die ersten Wochen der Ernte zu exorbitanten Lohnkosten führen würde, die bei weitem nicht durch die Marktleistung abgedeckt sind. Anzumerken ist noch, dass die Anbauer seit 2010 keine höhere Erzeugerpreise erzielen konnten und allein die Anbaukosten nachweislich von 2012 auf 2013 um ca. 10 % gestiegen sind (Saatgut, Pachtkosten, Personalkosten, Betriebsmittel, Energieaufwendungen usw.) .

Voller Elan und mit vollstem Einsatz begannen die Anbauer mit der Nachsaat. In der KW 25 herrschten sommerliche Temperaturen, die dem Pflanzenwuchs zugute kam. Leider haben die verbliebenen Pflanzen nicht von den hochsommerlichen Verhältnissen profitiert, wie wir es erwartet haben. Der Pflanzenwuchs blieb hinter den Erwartungen. Ab 24. Juni haben wir nun wieder niedrige Temperaturen (Tag 12° / Nacht 8°) heftigen Regen und vor allem einen böigen Wind, was wiederum das Pflanzenwachstum nachhaltig beeinträchtigt. Ein Ende ist nicht abzusehen.

Nach dem heutigen Stand ist mit einer Minderernte von 25-30 % zu rechnen und einer verheerenden betriebswirtschaftlichen Situation eines jeden Anbauers auszugehen, der die Existenz der Landwirte angreift und den Anbau in Niederbayern höchst gefährdet.

Geschäftsräume:
Obere Römerstraße 17
94527 Aholming
Telefon
0 99 38 / 91 93 7-12
Telefax
0 99 38 / 91 93 7-19
e-mail: kb@geobayern.de

Steuernummer 108/127/30229
HRB 2888
Handelsgericht Deggendorf

Bankverbindung
Raiffeisenbank Aholming
Kto.-Nr. 2527987
BLZ 74160025

Geschäftsführer
Klaus Beiswenger

Es tut mir leid, dass ich Ihnen wenig Erfreuliches zu berichten habe, aber Fakten lassen sich nun mal nicht verleugnen. Ich hoffe Sauerkonserve und der LEH sind sich ihrer Verantwortung bewusst und werden gemeinsam entsprechende Maßnahmen ergreifen, damit der Beschaffungsmarkt Niederbayern nicht in seiner Existenz bedroht ist.

Des Weiteren sehe ich mich leider gezwungen, hiermit schriftlich der guten Ordnung halber auf die Vertragsklausel bezüglich Miss- und Minderernte hinzuweisen. Wir können derzeit keine Garantie bezüglich der vertraglich vereinbarten Abnahmemengen abgeben.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Beiswenger
GEO Bayern GmbH

Geschäftsräume:
Obere Römerstraße 17
94527 Aholming

Telefon
0 99 38 / 91 93 7-12
Telefax
0 99 38 / 91 93 7-19
e-mail: kb@geobayern.de

Steuernummer 108/127/30229
HRB 2888
Handelsgericht Deggendorf

Bankverbindung
Raiffeisenbank Aholming
Kto.-Nr. 2527987
BLZ 74160025

Geschäftsführer
Klaus Beiswenger